

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
Vorauszahlung. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Erst. tägl. Morg 7 U. Inserate,
d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannis-Allee
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 91.

Montag, den 1. April

1861.

Zur gefälligen Beachtung.

Auf das mit dem 1. April 1861 beginnende neue Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ werden von jetzt an Bestellungen (pro Quartal 20 Ngr) in Dresden angenommen: in der Expedition (Johannis-Allee und Waisenhausstraße 6). Auswärtige haben sich an das nächste Postamt zu wenden.

Die Expedition der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 1. April.

„Frühling, Frühling! die Feder wird zur Schwinge und jedes Glend eine Seligkeit!“ — Seit langen Jahren war das Osterfest wohl nicht von so herrlichem Wetter begünstigt, als gestern, wo nach einer sternhellen Nacht die Sonne hervorbrach, um das Fest zu erleuchten, das schon unsere Vorfahren so innig feierten, wenn Ostia, die Göttin des Frühlings, gleich einem Siegesboten einzog in Germania's Gauen. Beim Osterwasserholen, ein Intermezzo, welches sich das Volk nun einmal nicht nehmen läßt, geschah so mancher lose und leichte Scherz, und so manche schweigsame Jungfrau sah sich genöthigt, ihr Krüglein gegen übermüthige Jünglinge als Douche-Bad zu gebrauchen. Es währte dieß neckische Treiben bis zur Stunde, wo Kanonenschüsse, Glockenläuten und die Töne der Reveille erklangen. Nach allen Seiten hin sah man des Nachmittags ganze Carawanen von Spaziergängern ziehen, und besonders war es der große Garten, der heimgesucht wurde von Alt und Jung. Equipagen und Cavaliere zu Pferde, untermengt mit Sonntagsreitern auf Rossen, welche durchaus nicht der Regel stach. Aufmerksamere Blicke lenkten die Besuchenden nach dem nun bald zu eröffnenden zoologischen Garten, der bald als ein großartiges Etablissement glänzen und eine neue Zierde für Dresden sein wird, zumal die neue in der Nähe befindliche Restauration schon jetzt von Comfort zeigt. Wie wir hören, wird nächstens im großen Garten Dresdens Elite und Crème der Gesellschaft sich zu einem Corso vereinigen, wo Equipagen, Pferde, Geschirr und Dienerschaft jedenfalls besondern Glanz zeigen werden.

— Zur Schiller-Lotterie. Das „Leipziger Tagebl.“ vom 28. März d. J. zeigt mit Genugthuung an, daß die in seiner Nr. 316 vom 11. Nov. v. J. mitgetheilten Nummern die 4 Hauptgewinne der Schiller-Lotterie wirklich die der 4 Hauptgewinne sind. — Wie ist es möglich gewesen, diese 4 Nummern schon am 1. Nov. v. J. gekannt zu haben?

— Der Brief, den Richard Wagner nach der dritten Ausführung seines „Lannhäuser“ an den Director der großen Oper in Paris geschrieben hat, lautet: „Herr Director! Die Opposition, welche sich gegen den „Lannhäuser“ kundgegeben, beweist mir, wie Recht Sie hatten, als Sie mir gleich Anfangs Ihre

Bedenken über das Fehlen des Ballets und anderer scenischer Ausstattungen aussprachen, an welche die Abonnenten der Oper gewöhnt sind. Ich bedaure, daß das Wesen meines Werkes mich behindert hat, dasselbe mit jenen Ansprüchen in Einklang zu bringen. Jetzt, wo die Lebhaftigkeit der Opposition, die ihm gemacht wird, nicht einmal Denjenigen, welche es hören möchten, gestattet, die zur Würdigung notwendige Aufmerksamkeit darauf zu richten, habe ich keine andere ehrenwerthe Auskunft, als es zurückzuziehen. Ich bitte Sie, diesen Entschluß zur Kenntniß Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers zu bringen.“

— Joseph Staudigl in Wien ist am Donnerstag den 28. März um 11 Uhr Vormittags sanft und ohne Schmerz verschieden. Seine Söhne waren an seinem Sterbebett. Herr Edmund Staudigl war von Perugia eingetroffen, um den Vater nochmals wiederzusehen. Die irdische Hülle des Verbliebenen wurde in seine Wohnung gebracht und die Leichenseier in der St. Margarethen-Pfarrei am gestrigen Ostersonntag abgehalten.

— Ein höchst tragisches Ereigniß hat sich in den letzten Tagen in Zwickau zugetragen. Es war am 26. März früh in der Maschinenfabrik der Herren Brod und Raue, zwei junge intelligente Techniker, welche vor einem halben Jahre sich dort etablirt, aufgefallen, daß es nach 7 Uhr in der Wohnung des Herrn Raue, welche sich im zweiten Stock des einen größern, an der Reichenbacher Straße gelegenen Gebäudes befindet, noch ganz still war, und ein Ofenpuker, der, obwohl auf 7 Uhr bestellt, doch selbst nach dieser Zeit keinen Einlaß finden konnte, hatte Herrn Brod davon benachrichtigt, der ebenfalls in der Fabrik wohnte, und dieser schließlich, da alles Vochen nichts helfen wollte, die Thüren gewaltsam geöffnet. Da findet er bei seinem Eintritt in die Wohnstube seines Freundes Leckeren regungslos vor dem Sopha auf den Dielen liegend, dessen Frau unbeweglich mit starren offenen Augen auf dem Sopha sitzend und daneben in einem Körbchen auf einem Stuhle das drei Wochen alte Kind derselben ebenfalls anscheinend leblos, in der Stube selbst aber einen Geruch verbreitet, ähnlich dem an einer Brandstätte. Nachdem Fenster und Thüren geöffnet, auch Aerzte aus dem nahen Krankenspital herbeigeholt worden, gelingt es, zuerst das Kind, nach mühsamem Bemühen aber erst die Frau wieder ins Leben zurückzurufen, während alle angewendeten Mittel es nicht vermocht haben, Herrn Raue wieder vollständig zu beleben, und so ist derselbe, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, am 27. März in den späteren Abendstunden verschieden. Aus den angestellten Erörterungen über die Ursache dieses schrecklichen Unglücksfalles hat sich aber

dem Vernehmen nach ergeben, daß derselbe dadurch herbeigeführt worden, daß das Gewölbe der Formtrockenstube, welches sich unter der Hau'schen Wohnstube befindet, aus unbekanntem Grunde schadhaft geworden und Holz- und Kohlendämpfe durchgelassen hat, die sich nun in der darüber befindlichen Stube angesammelt haben.

— In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. brachen Diebe durch die Scheune, indem sie eine Wand derselben einschlugen, in den Hofraum des Bauers Hempel in Ober-Runewalde. Durch das Lärmen des Hofhundes aufgeweckt, ging der Hausherr unbekleidet herunter, um nachzusehen, was vorging, ward aber bei Öffnung der Hausthür mit einem mächtigen Schlage an den Kopf empfangen und sogleich angegriffen. Die Ehefrau, ihm zu Hilfe eilend, wird von einem andern Individuum ebenso empfangen, doch diese erfaßt es mit solcher Gewalt, daß es trotz alles Hackens und Reißens sich nicht loszumachen im Stande ist. In- des kommt der älteste Sohn dem Vater und noch ein jüngerer Sohn und eine 16jährige Tochter der Mutter zu Hilfe. Der älteste Sohn, ein Soldat, wird jedoch mit einem sogenannten, an die Hand angeschlagnen Schlageisen dergestalt verwundet, daß er durch den Blutverlust ermattet und der Dieb Sieger ist. Auch die Tochter und der 14jährige Sohn werden stark verletzt, namentlich die Erstere durch einen Wangenbiß und die Mutter durch Armbiß und Hack'n mit den Stiefeln in die nackten Füße, ohne jedoch den Verbrecher loszulassen. Endlich kommt der Nachbar und durch Feuerruf geweckt noch viele Andere zu Hilfe, und werden die Diebe, die auch stark mitgenommen worden, überwältigt und die so furchtbaren Schlageisen ihnen aus den Händen gerissen, Erstere gebunden und am Tage der strafenden Gerechtigkeit übergeben. Der Blatz selbst hatte das Ansehen eines Schlachtfeldes ou miniatures, und Hunderte von Menschen nahmen ihn darauf in Augenschein. Die Verbrecher selbst waren die Gebrüder Bursche aus Beherdorf und hatten sich durch Schwärze im Gesichte unkenntlich gemacht.

— Aus Martrankstadt geht dem „A. J.“ folgende Mittheilung zu: Am 22. d. M. hatte die auf dem nahe gelegenen Rittergute Quecks in Diensten stehende Wirthschaftsmamsell ein Stück Brod, auf welches sie, um es zur Vertilgung von Ratten zu verwenden, eine mit Schweinefett vermischte Phosphorlatwerge gestrichen, auf einen mehr als mannshohen Schrank in der Hauseflur des Gefindehauses gelegt, und den Verwalter, welcher dieses Brod in der dicht daneben gelegenen Brauerei aufstellen wollte, hiervon in Kenntniß gesetzt. Derselbe hatte jedoch augenblicklich keine Zeit hierzu, und als er nach Verlauf von etwa zwei Stunden das Brod von dem angegebenen Orte herunternehmen wollte, war dasselbe verschwunden. Am demselben Tage erkrankte der dort in Diensten stehende Knecht Schr., der erst kurze Zeit vor seinem am 27. März erfolgten Tode das Gesändniß ablegte, jenes Brod heimlich an sich genommen und unbeirrt durch den auffälligen Geruch und Geschmack der aufgestrichenen Substanz, welche er für Senf oder eine ähnliche ihm bisher noch unbekanntes Delikatessen gehalten, verzehrt zu haben. Dieser verspäteten Mittheilung mochte es auch zuschreiben sein, daß seine Rettung, die bei einem rechtzeitigen Gesändniß wahrscheinlich noch möglich gewesen wäre, nicht mehr geschehen konnte. Das Verschwinden des Brodes von dem Schranke hatte deshalb nicht auf die Voruntersuchung des Sachverhalts führen können, weil merkwürdigerweise gleichzeitig ein anderer Diensthote des Rittergutes erkrankt war und diese Erkrankung dem Genusse einer mit dem Verstorbenen und Anderen gemeinschaftlich genossenen Mahlzeit zugeschrieben worden war. Die Tags nach dem Tode Schr.'s erfolgte gerichtliche Section hat dem Vernehmen nach über die stattgefundenen Vergiftung keinen Zweifel übrig gelassen.

— Ueber das Resultat der in Elberfeld wegen des Erwedungsunfugs im Waisenhause geführten Untersuchung erfährt man jetzt, daß 16 Waisenkinder sich dahin erklärt haben, daß ihr Zustand größtentheils oder lediglich auf Verstellung beruht habe. Director Bouterwel ist von der Direction des Waisenhauses wieder zurückgetreten.

— Brodpreise vom 31. März bis mit 6. April:
1) feines Roggenbrod (Lothwiper) höchster Preis 14 $\frac{1}{2}$ Pf.

das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 $\frac{1}{2}$ Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Feuilleton und Vermischtes.

* Schamyl hat wieder ein Lebenszeichen gegeben, und zwar ein komisches. In seinem Hausstande hatte sich das Gerücht verbreitet, daß zu der Fabrikation des Zuckers Knochen, und zwar sogar von Schweinen, verwendet würden, was den strenggläubigen Imam in große Gewissensangst versetzte. Auf vieles Zureden entschloß er sich endlich, um sich von der Grundlosigkeit dieser Behauptung zu überzeugen, eine nahe gelegene Zuckerfabrik zu besuchen, und zwar trotz eines ominösen Traumes und des nicht weniger ominösen Datums — eines Dreizehnten. Man zeigte ihm und seinen Begleitern die Manipulationen, und vollständig befriedigt wollten sie eben weggehen, als sie ein Arbeiter zurückhielt, um ihnen noch etwas zu zeigen, und mit einer Bürste die Zuckersformen besprengte. Das Entsetzen Schamyls (über die Schweinsborsten) und seiner Begleiter war so groß, daß sie die Flucht ergriffen. Seitdem ist der Zucker aus dem Hausstande Schamyls verschwunden.

* In Chatbam, einer der bedeutendsten Garnisonsstädte Englands, haben sich die Offiziere zusammengesetzt, um für die Truppen einen Verein zu deren Belehrung und Erholung in den dienstfreien Stunden zu gründen. Sie sammeln zu diesem Zwecke unter sich Geld, und schon ist der Plan zu einem Gebäude entworfen, das außer einer Turnanstalt, einem Rauchzimmer und einer Bibliothek auch einen großen Lehrsaal enthalten wird, geräumig genug, um gegen 1000 Personen zu fassen. Gelegentlich soll der Saal auch zu Tanzunterhaltungen und Theatervorstellungen verwendet werden. Die Regierung hat aus Staatsmitteln 2000 Pf. St. beigegeben.

* In der Bartholomäuskirche zu Berlin ereignete sich kürzlich ein eigenthümlicher Vorfall. Unter den Täuflingen befand sich auch ein solcher, der schon vor der Taufhandlung durch seine ungewöhnliche Größe die Aufmerksamkeit der Anwesenden erregte. Als der die Taufe vollziehende Geistliche auch diesem Täufling die Schläfe benetzte, wurde er unruhig und rief laut und vernehmlich: „Ich will runter!“ Es ergab sich nun, daß der Täufling ein fast dreijähriger Knabe war, dessen Taufe bis dahin aus nicht bekanntem Grunde unterblieben war.

* Bekanntlich hat der verstorbene König von Preußen eine Ordensdecoration des rothen Adlerordens für Nichtchristen gestiftet, welche an Stelle des Kreuzes in einer Sonne bestand, eine Einrichtung, welche nicht einmal der Papst einzuführen für nöthig erachtete. Diese besondere Decoration ist neuerdings bei Verleihung der vierten Classe des rothen Adlerordens an einen Juden factisch abgeschafft worden, da der Belehnte die landesübliche Decoration (ein silbernes Kreuz) erhalten hat.

* In Barmen wurde unlängst ein Mitglied des Jünglingsvereins, der bekannten sehr frommen Genossenschaft, überführt, die Vereinskasse bestohlen zu haben. Der Dieb hatte sich für das gestohlene Geld den Kladderadatschkalender, den ewigen Juden von Sue und andere Bücher angeschafft. Das Landgericht verurtheilte den frommen Jüngling zu einer Woche Gefängniß.

* Paris zählt gegenwärtig 1,737,983 Einwohner und 56,050 Wohnhäuser. Vor 10 Jahren hatte es 1,268,904 Einwohner und 40,723 Häuser.

* Ein Wiener Witz. An der Börse in Wien meinte man, alle in den Reichstag Gewählten böten doch keine Bürgschaft, daß sie in ihren liberalen Gesinnungen nicht wechseln, da hätte man doch wohlgethan, den Freiherrn v. Pipis zu wählen, bei diesem „Gouverneur der Rationalbank ist man sicher, daß er nicht wechselt!“

* Unter den Sträflingen im großen Zuchtgefängniß von Chatam sollte es am Sonntag abends zu einem Ausbruch kommen. Die Rollen waren vertheilt, der Zeitpunkt bestimmt, das Lösungswort gegeben worden. Nach dem Kirchengange sollten die Wächter übermannt werden, worauf die 900 Sträflinge

das
zum
Stra
Bere
mit
ridor
der
300
daß
mehre
Unter
versuch
Grun
zu be

CON

Ouvert
Chor u
Hille
Frühlin
Zigeun
Ouvert
Arie u
Mey
Einwei
Haute-

M

6
vor

zu
Gefän
An

S

emz
fleht

das Gebäude in Brand gesteckt und das Weite gesucht hätten. Zum Glück wurde der Anschlag bei Zeiten durch einen der Sträflinge verrathen, worauf in aller Eile Maßregeln zu dessen Verhütung ergriffen wurden. Die Wächter waren auf der Hut, mit scharfgeladenen Gewehren warteten die Posten in den Korridoren, um beim ersten Zeichen einer Empörung in die Masse der Sträflinge zu feuern, und vor den Gefangnissen standen 300 Soldaten zur Hilfe bereit. Als die Sträflinge merkten, daß ihr Plan verrathen sei, verhielten sie sich still und ließen mehrere der Hauptanstifter ruhig in Ketten legen. Eine weitere Untersuchung ist im Gange; die über den früheren Ausbruchversuch eingeleitete hat nachgewiesen, daß die Sträflinge keinen Grund haben, sich über magere Kost oder allzu harte Arbeit zu beschweren.

Der Ostermorgen.

Die schwarze Nacht des Todes war verschwunden,
Ein schwaches Dämmerlicht umfloß den Hain —
Da gingen Frauen nach den Sabbatstund'n
Zu Heilands Grabe, Liebe zu bekunden,
Und sprachen: „Wer wohl wägt uns weg den Stein?“

Von Furcht und Trauer war ihr Herz bekommen,
Doch nahen endlich sie dem Trauerort;
Da zeigt es sich, der Stein ist weggenommen,
Und als sie an des Grabes Eingang kommen,
Bernehmen sie des Engels tröstend Wort:

„Ihr sucht den Herrn, seid ohne Furcht und Bangen,
Er ist erstanden, lebt, ist nicht mehr hier!“
Maria Magdalena, voll Vertra gen,
Wandt' ihren Thränenblick und sieht, befangen,
Ihn, den sie sucht, doch Klarheit mangelt ihr.

„Was weinst du, Weib? Wen suchst du?“ hieß mit Fragen
Zu ihr gekehrt der Unbekannte an.
„O Herr!“ spricht sie, „hast du ihn weggetragen,
So wollest, worin du ihn gelegt, mir sagen,
Auf das ich gehen und ihn holen kann.“

„Maria!“ tönt es mild aus Jesu Munde,
Der sich nunmehr ihr zu erkennen giebt.
Der so ud'ge Schreck heilt ihres Herzens Wunde,
„Geh,“ spricht der Meister, „trag die frohe Kunde
Zu meinen Jüngern, die mich treu geliebt.“

Und tausendmal, seit Christus auferstanden,
Ward diese Kunde feierlich erneut;
Auch jetzt erklingt der Ruf in allen Landen:
Der Heiland lebt, o glaubt's, er ist erstanden!
Wo ist der Christ, der dessen sich nicht freut?

Doch schuen wir umher, wie müssen sagen,
Daß Viele glaubensleere Zweifler sind,
Die selbst des Auferstandenen Namen tragen,
Und lieblos sich in seine Nähe wagen,
Ihn nicht erkennend, weil sie geistig blind.

Dsw. Sperrhafen.

Briefkasten.

Stadtpostbrief S. 2. Es Laurent über die unzureichende Beleuchtung auf der Samenzersstraße und Krümgasse wird ja immer größer. Was aber thun? Bleibrecht ist ein invidioser Schneider in nächster Zeit Diogenes Röcke, wo, wenn der Forder desselben in jene Gegend kommt, aus irgend einer versteckten Nische eine kleine Laterne vorspannt, sich selbst entzündet und so den trüben Pfad erleuchtet.
* Stadtpostbrief. Npt. „Additionsaufgabe.“ Zu wenig Interesse.
* Gedicht „Liebe und Entfagung“ von F. B. ... mit der Bemerkung: „Wenn Sie das Gedicht nicht aufnehmen wollen, werde ich's in die Gartenlaube bringen.“ — Wenn Ihnen dies gelingt, so gratulieren wir uns 12 lebendige Hasen in eine Hutschachtel zu bringen — Gartenlaube! Sie haben große Koffinen.
Die Redaction.

Lindesches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Ouverture zu Rienzi von Wagner.
Chor und Triumphzug aus Conradin von Hiller.
Frühlingsboten, Walzer von Gungl.
Zigeunermarsch von Hamm.
Ouverture zu Tell von Rossini.
Arie und Chor aus Robert der Teufel von Meyerbeer.
Einweihungstänze, Walzer v. Mannsfeldt.
Haute-volée, Quadrille von Strauss.

Ouverture z. Nachtlager von Granada v. Kreutzer.
Finale aus dem Freischütz von Weber.
Hoffnungsstrahlen, Walzer von Lanner.
Bruder Lustig, Galopp von Heinsdorff.
Der Neuigkeitskrämer, Potpourri von Gungl.
Pas de Trois und Chor a Tell v Rossini.
Waldfräuleins Hochzeitstänze, Walzer von Strauss.
Polonaise infernale v. Graben-Hoffmann.
H. Henne.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Restauration zur Eintracht

(Charandter Straße)
Heute zum zweiten Feiertag

Grosses Glasglocken-Concert

von Julius Köppe aus Wien unter Mitwirkung des
Frl. M. Böning.

Zur Aufführung gelangen zur Abwechslung die neuesten und heitersten Wiener
Gesänge und Couplets.
Anfang 6 Uhr. Reichhaltiges Programm an der Kasse. Entrée 2½ Rgr.

Strohhut-Fabrik.

Robert Mehlig,

Schlossstrasse 27, Stadt Gotha gegenüber,
empfiehlt beim Beginn der Saison sein großes und reich assortirtes Lager aller Gat-
tungen Strohhüte nach neuesten französischen und englischen Modells.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Frn. D. mod. F. Leonhardt in Dresden Frn. D. Buchholz in Delitzsch. Frn. Leutnant a. D. Ritter in Pössa. Frn. Controleur Ehrenberg in Dresden. Eine Tochter: Frn. A. Bentler in Lindau. Frn. A. Böhringer in Plauen. Frn. E. Soppau in Pöschappel. Frn. W. Förster in Pirna. Verlobt: Fr. M. Schütze in Zwickau mit Fr. A. Hoffmann in Waidenburg. Fr. A. Huns mit Fr. A. Reif in Dahlen. Fr. Osc. Bümann mit Fr. A. Putert in Leipzig. Fr. App. Ger. Referendarius Geisel mit Fr. Hel. G. in Dresden. Fr. A. P. Gold mit Fr. Ein. Grämer in Plauen. Fr. P. Seeling in Schönberg mit Fr. E. Wagner in Löbnitz. Gestorben: Fr. Gasthofsbef. Wagner in Roffen. Frau Ch. verw. Diaconus Krentel geb. Haie in Schönau. Frau verw. Pastor W. in Greiz. Frau A. verw. Oberforster Perzel geb. Wagner in Meerane. Fr. Pastor G. Schuff in Raibau. Frn. P. v. Schleinitz Sohn Günther in Adorf. Frau v. w. Stadtmusikus J. Hofmann in Delitzsch. Fr. Pfarrer D. Hüttenrauch in Oberwiera. Frau D. geb. Bohndorf in Leipzig. Frau J. Rahel verw. Kühnel geb. Köfner in Nieder-Guernsdorf. Fr. Maschinenfabrikant J. Raue in Zwickau. Frau Sophie Mann geb. Stuhl in Dresden. Frn. G. Lösch's Sohn Hugo in Beerendorf. Frau Marie Haste in Dresden. Frau Kreisbic. Th. W. Merbach geb. Treitschke in Dresden.

No. 10

halte ich den Rauchern einer guten 2-Pfennig-Cigarette bestens empfohlen.

Ernst Allen am See Nr. 22,
Gde der H. Pl. Gasse.

Lehrherrs-Gesuch.

Ein Knabe rechtlich und gebildet Eltern vom Lande will die Conditorei erlernen und sucht einen Lehrherrs. Gütige Offerten werden Rüttschauerstraße 23, II. erbeten.

Sieben ist erschienen und allen Jünglingen, besonders auch allen sehr confirmirten jungen Christen zu empfehlen:

Freue Dich, Jüngling, in Deiner Jugend.

Rede

an christliche Jünglinge und Jünglingsvereine, sowie an alle Freunde der lieben erwachsenen Christenjugend

von

Dr. Fr. Ahlfeld,

Pastor zu St. Nicolai in Leipzig.

Zweite, wohlfeile Auflage. Nbst zwei christlichen Kernliedern. Dresden 1861. Zu haben beim evangelischen Jünglingsverein, Neuegasse 2 II. In Commission bei **Justus Naumann** in Leipzig und Dresden. Preis einzeln 4 Ngr., 12 Stück zusammen 5 Ngr., im Buchhandel einzeln 1 Ngr., 12 Stück 8 Ngr.

Ueber diese Rede, von welcher die erste 2000 starke Auflage in wenigen Monaten vergriffen war, sagt eine Recension im *Dresdner Journal*:

„Herausgearbeitet aus dem Gottesgeiste des seligmachenden Evangeliums, im lebendigen Strom edler, populärer Beredsamkeit dahinstießend, gekennzeichnet vom scharfen Einblick in die Gebrechen des socialen Lebens, mit ungeschminkter Wahrheit den Krebschaden unserer Zeit aufdeckend, den ganzen Menschen ergreifend und Geist und Herz erschütternd, ist diese Rede ein Meisterstück wahrer Individualisirung. Bei jedem Satze, bei jedem Worte ruft man aus: Mann Gottes, Du hast Recht; so ist es, und so lange Dem kräftiges, Paulinisches Wort nicht erneuernd eindringt in die Weiskstätten und in die Herzen der Jünglinge, wandeln wir auf überlückten Gräbern! O daß doch diese Rede nicht bloß in Sachsen, sondern in ganz Deutschland von jedem Lehrmeister, von jedem Gesellen und Lehrling, von jedem Jüngling gekauft, gelesen, beherzigt würde; ja diese Rede verdient, in die französische und englische Sprache übersetzt zu werden, damit der Segensstrom auch über die Grenzen Deutschlands sich ergieße. Wir sügen dem Allen kein anderes Wort hinzu, als: kauft, leset, verbreitet diese Rede, so viel Ihr nur könnt; der Preis ist so billig und der Gehalt der Rede so reich, so ergreifend, erschütternd. Jünglingslese, Du bist glücklich, wohl geborgen vor Unglauben und Sünde, wenn Du die goldenen Worte dieser Rede wohl beachtest.“

Wegen Wegzug von hier sind **Rosengasse Nr. 6 im Hinterparterre**: ein **Schreibpult** (Rollpult) mit 4 Kommoden und 4 kleineren Kästen; eine kleinere **Drehbank** für leichtere Arbeiten oder Vorlinge passend; und **Heymann's Post- und Eisenbahn-Karte von Deutschland** und den angrenzenden Ländern (Wandkarte auf Pappe) zu festem billigem Preis zu verkaufen.

Secretaire, Sopha's, Stühle, Spiegel, Schränke, Säulen, Sopha u. a. Tische, Kommoden u. s. w. stehen zum Verkauf: **Zahngasse Nr. 23.**



Wöchentlich 1 Nummer. Preis 1 Sgr. Illustrirte Zeitung. Anter Jahrgang Nr. Quartal (15 Nrn.) 13 Sgr. incl. abh. Steuerzettel.

„**DIE GLOCKE**“, anerkannt die billigste und reichhaltigste „Illustrirte Universal-Chronik der Gegenwart“ erscheint in wöchentlichen Nummern à 8 Groß-Folio-Seiten, ist aber auch in Heften mit eleg. Umschlag zu 5 Sgr. zu haben. Inhalt: Uebersichtliche Darstellung der wichtigsten Ereignisse der jetzmaligen letzten Woche (Politik, Rechtsfrage, Handel, Gewerbe, Konsumwirtschaft, Wissenschaft, Kunst etc.), Biographien (meist Porträts), Ehrenbezeugungen, Metrol., Statistik und andere Notizen, Gemeinnütziges, Verschönerung, Unglücksfälle, Berechnen, Briefwechsel. Die mit allgemeinem Beifall aufgenommene illustrierte Rede: „Die weiße Sklaverei“, wird im zweiten Quartal fortgesetzt. Insuperate werden mit 5 Sgr. pr. dreifache Monats-Geld berechnet.

Die erste Nummer (118) des 2. Quartals des 3. Jahrgangs, welche in Dresden bei M. S. Hayne, Zudenhof 1. zur Ansicht anliegt, wird die bewährten Vorzüge der Glosse sowohl hinsichtlich des geeigneten Inhalts, als auch der künstlerischen Ausstattung barlegen.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Verlag der englischen Kunst-Anstalt von M. S. Hayne in Leipzig, Dresden und Wien.

Für Fußleidende

die ergebene Anzeige, daß ich das Opereiren der Hühneraugen gründlich erlernt habe und dabei das Verfahren der viel bekannten Frau Marianne Grimmer aus Berlin anwende, wofür mir die besten Zeugnisse zur Seite stehen.

Allen mich mit ihrem Vertrauen Beehrenden werde ich die sorgsamste Behandlung widmen.

Vormittags stehe ich den geehrten Herrschaften in ihrer Behausung zu Diensten. Von Mittag 2 Uhr an operire ich in meiner Wohnung die sich meiner Hilfe Vertrauenden. Zu gütiger Beachtung empfiehlt sich hochachtungsvoll

Charlotte Manfroni,

Hühneraugen-Operateurin, Schössergasse Nr. 2, II. Etage.

Für schriftliche Bestellungen ist mein Briefkasten in der Hausflur angebracht.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihr vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Liter sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Heute Montag den 1. April erfolgt die Abfahrt von Dresden
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr m. 2 Dampfschiffen n. Loschwitz, Pillnitz, zc. bis Schandau.

Die Rückfahrten von Pillnitz Abds. 6 $\frac{3}{4}$ und von Loschwitz 7 Uhr nach Dresden finden ebenfalls mittelst zwei Schiffe statt.

Von Weissen trifft das Dampfschiff täglich Abends gegen 8 Uhr hier ein.
Dresden, den 1. April 1861.

Die Direction.

Bergkeller.

Heute den zweiten Osterfeiertag

Vocal- und Instrumental-Concert

der Leipziger Couplet-Sänger.

Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Ende 9 Uhr.

Morgen den dritten Feiertag: Polnisches Brauhaus.

Anfang 7 Uhr.

Heute Tanzvergnügen in Kaitz.

Chemnitzer Märzen-Bier

fünfzehn Monat alt und ganz besonders fein empfiehlt

Oscar Renner,

Marienstraße Nr. 22, Ecke
der Margarethengasse.

Die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung

auf der Brühl'schen Terrasse ist von früh halb 11 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet. — Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Actien à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. zur Pflanzen-Verloosung sind an der Kasse zu haben.

Ausser meinen

Frühjahr- & Sommer-Neuheiten

in Mantillen, Mantelets, Tücher und feineren Kleiderstoffen halte ich besonders grössere Partien von Stoffen: als Barège, Chally etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen geneigter Beachtung empfohlen.

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse No. 7.

W. Bussius.

Meine Salons

zum Haarschneiden und Frisiren neu, bequem und elegant eingerichtet, empfiehlt unter prompter und aufmerksamer Bedienung.

Eduard Springer jun.,

Coiffeur, Marienstraße 30 zunächst d. Post.

Echt Frankf. Nesselwein

frische Sendung, empfing und empfiehlt in und ausser dem Hause à Flasche 5 Ngr., den Schoppen oder die halbe Flasche 25 Pf.

F. W. Hahnel,

Stadt Teischen, kleine Frauengasse Nr. 10, früher Arndt's Restauration.

Feinste Halle'sche Weizenstärke à Pfund 28 Pf. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schlossstr. 28,

Conditorei & Café im Rgl. Großen Garten.

Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London. Bei niedrigsten Prämienfähigen gewährt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Weyfel**, Marienstr. 7 vis-à-vis Margarethenbg.

Die Strohhut-Fabrik von W. A. Heischmann

Gewölbe: gr. Frauengasse Nr. 7. zunächst der Rossmaringasse, empfiehlt ihr Lager in den neuesten Pariser Façons gearbeitet zu den möglichst billigen Preisen. — Auch werden getragene Strohhüte zum Waschen, Färben, Modernistren schön vorgerichtet und möglichst schnell ausgeführt!

Victoria-Bad

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem Grundstück an der Prießnitz Bachstraße Nr. 1 eine Badeanstalt errichtet und mit Genehmigung der hohen Behörde derselben obigen Namen beigelegt habe. Die Eröffnung findet am 26. März statt und sind die Preise 1r. Klasse auf 6 Ngr., im Duzend mit 2 Thlr., in 2r. Klasse auf 4 Ngr., im Duzend 1½ Thlr. festgestellt. Ich hoffe durch gute Ausstattung der Baderäume, sowie aufmerksame Bedienung Alle, die mich mit ihrem Besuch beehren, zufrieden zu stellen.

Carl Erg. Kaiser.

Die Charlottenburger Gose

ist jetzt sehr fein bei

F. W. Förster, Landhausstr. 13



Lilionesse, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, à Fl. 15 Ngr. u. 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel,** zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes à Fl. 25 Ngr. — **Haarerzeugungsextract,** à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- und Backenbärte in schönster Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel,** à Fl. 12½ und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.





Rothe & Co. in Berlin.
Alleinige Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann,
Rossmaringasse Nr. 4.



Thüringer Cervelatwurst

von bekannter Güte ist frisch angekommen. **C. A. Crahmer,** Wilddruffer Straße 37.

Restauration zum Prießnitzbade.
Charakter Lagerbier, **Raumann'schen Bock,** vorzügl. einfaches Bier empfiehlt **Gubrmüller**

58r. Landwein, weiß, von Rathsweinbergen
zu Weissen verlaufe ich noch einige Fask billig Ein 14 Thlr à Kanne 6 Ngr.
G. Ranisch, Amalienstraße Nr. 7.

Champagner vom Rhein,
die Flasche 25 Ngr. und 1 Thlr., bei 12 Flaschen 20 Ngr. und 25 Ngr., empfehle ich als einen ganz vorzüglichen Champagner.
C. A. Crahmer, Wilddrufferstraße 37.

Pochmann's Leihbibliothek (Brandt) Wilddrufferstr. 39, l.
neueste und gangbarste Lectüre in allen Fächern und 6 Sprachen.

Königl. Hoftheater.

Montag, den 1. April:
Marziß.
Trauerspiel in 5 Acten von Brachvogel.
Marziß — Herr Emil Devrient.
Anfang 8 Uhr Ende 9 Uhr.
Dienstag den 2. April: Oberon, König der Elfen
Romantische Fäenoper in 3 Acten von C. M. v. Weber.

Zweites Theater. Im Kistadt. (Sewandhaus)

Montag den 1. April:
Erste Gastvorstellung der Frau Emilie Tischenberg vom Stadttheater zu Magdeburg.
Zum ersten Male!
Trübsale einer Postwagenreise, oder: Murchels Abenteuer von Reiffe nach Brünn Poffe in 2 Acten, und 8 Bildern frei nach dem Französischen von Louis Angely.
Hierauf: Ein Theater-Scandal. Fastnachtspoffe mit Gesang in 1 Act von J. F. Rasmüller.
Musik von Demselben.
Anfang 1/28, u. s. w. Ende 1/210 Uhr.

Die von der K. S. Staats-Regierung patentirte
Gutta-Percha-
und
Thranglanzwichse,

welche durch ihre empfehlenswerthen Eigenschaften eine eben so schnelle wie ausgedehnte Verbreitung gefunden hat, wird in Kruken à 2 und 1 Ngr., sowie in Schachteln à 6 und 3 Pf. einer geneigten Beachtung empfohlen. — Dieses Fabrikat, welches das Leder wasserdicht und weich erhält, wird nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt und mittelst einer eigens hierzu construirten Maschine bearbeitet. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Dresden.
CARL HASELHORST.

Darlehen auf Leibhauscheine, Sparcassenbücher u. Gold, Silber: **Breitegasse Nr. 2, 3 Tr.** (früher Landhausstr. 20.)

Bligableiter

zu prüfen, empfehle ich meine dahier eingerichteten elektrischen Apparate und liefere neue isolirte sichersichere **Bligableiter** auf Thürme und Gebäude aller Art. Frankirte schriftliche Anfragen werden sofort beantwortet.
C. W. Sprincke
in Meßen.

Harmonika- Lager & Fabrik
Concertinen-

bei sehr guter Waare die billigsten Preise; alle Reparaturen werden bestens ausgeführt, guter Unterricht auf diesen Instrumenten wird nachgewiesen.

J. Zähner, Pfarrgasse 2.
Um die Leitungsgäßigkeit der

Kortwährend Lager von Dr. Struve's Soda- und Selters-Wasser bei
A. Schreiber Jun., Schloßstr. 28.

Circus Renz

auf dem Judenteiche.

Montag, den 1. April 1861.

Zwei Vorstellungen, von denen die erste von 4 bis 6 Uhr Nachmittags währt, und die zweite um 8 Uhr Abends beginnt.

In jeder Vorstellung werden die amerikanischen urkomischen Violin-Virtuosin und Sänger Clowen Herren Gebr. **Daniels** debütiren und durch ihre spaßhaften Productionen das hochgeehrte Publicum auf das Angenehmste unterhalten. — Das Schulpferd **Elbedavy**, geritten von E. Renz. — Der in Freiheit dressirte Hengst **Blondel**, vorgeführt von Fräulein Rosine. — Großer außerordentlicher Späß von dem arabischen Schimmelhengst **Saladin** als Leiermann, nach dessen Musik der arabische Schimmelhengst **Emir** eine Polka tanzen wird. — Der Hengst **Djalma**, geritten von Mad. Adeline Poisset. — Der Gymnastiker Herr H. Olmar wird die schwierigsten Uebungen unter einer 30 Fuß über der Erde, unter der Decke des Circus, angebrachten Horizontal-Leiter ausführen. — Das Springpferd **Intus**, vorgeführt von E. Renz. — **Quadrille du moyen-âge par 4 Cavaliers et 4 Dames**. — Das Schulpferd **Schandau**, geritten von Fräulein Rasch.

Morgen Vorstellung.

Ernst Renz, Director.

Für Touristen

empfehle ich zur bevorstehenden Saison die im vorigen Jahre mit so grossem Beifall aufgenommenen

Taschen-Regenschirme

an den Spazierstock zu schrauben.

J. Teuchert, Schirmfabrikant,

Neustadt, Hauptstrasse No. 16.

Bestellungen nach Anwarts werden schnell besorgt.

Concurrenz-Lorte,

imponirend durch außergewöhnliche Größe, sehr wohlschmeckend und durch entsprechenden Decor von hübschem Neupern, empfiehlt zu nachstehend billigen Preisen: à 5, 7½, 10, 12½, 15 und 20 Ngr. vorräthig, größere auf Bestellung

Carl Döhnert, Conditior, Wilsdruffer-Strasse Nr. 34.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,

Wilsdruffer Strasse No. 47, erste Etage,

empfehle das Neueste und Eleganteste von Frühjahrs-Manteln, Mantellets in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Besätzen, sowie Mantel in Taffet, Mantillen in dergl., Sammet, Noirée antique, Grosgrain und Atlas, feinen weißen Cachemir-Manteln, Juavens und andern Jackchen mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.

F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **57r.** in größt. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. **Neustadt, Casernen-Str. 12a.**
weissen herbe u. ohne Rum; Arac etc. en gros et en detail

57r. Markgräfler Wein bei **C. M. Koehler, Baupner Straße 30b.** bei **Ed. Schippan, Hauptstr. 13 a. d. S.**

Restauration zum Sinder'schen Bad

Bei Beginn der Saison erlaubt sich Unterzeichneter die einer geneigten Berücksichtigung zu empfehlen.

Zu jeder Tageszeit wird warm und kalt à la carte und Mittags 1 Uhr table d'hôte gespeist.

Dejenners, Diners & Soupers werden bestens ausgeführt.

Ergebenst

A. Henne.

Heute auf dem Steiger bei Postkapell **Concert** vom Artillerie-Musikchor, unter Leitung d. Hrn. Stadttromp. **Böhme**. Anf. ¼ 4 Uhr Nachher ein **Kränzchen**. **Quaife**. Morgen **Concert** in **Spainberg** b. **Spaandl**. Nach dem **Concert** ein **Kränzchen**.

Heute Tanzbelustigung und morgen von 5 bis 7 Uhr Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Düfel Tom's Hütte: heute Röhrenfischen.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Morgen den dritten Feiertag

Concert v. Trompeterchor des Garde-Reiter-Reg.

Anfang 3 Uhr.

Anna-Bad Lüttichaustraße 28, tägl. geöffnet. Zu jeder Tageszeit sind Bädern, Kur- und Hausbäder zu haben.

Dr. Struve'sches Soda-Wasser in Gläsern à ¼ und 1 Ngr. bei **Ed. Schippan, Hauptstr. 13 a. d. S.**

Friedrich Schumann, sonst Kuntze & Co.,

Altmarkt Nr. 11.

empfiehlt ganz ergebenst: eine überaus große Auswahl $\frac{3}{4}$ br. Glanz-Röbel-Cattune die Elle von 3 Rgr an, $\frac{5}{4}$ und $\frac{10}{4}$ halbwollne u. ganzwollne Damaste; noch einige Duzend $\frac{7}{4}$ lange und $5\frac{1}{4}$ weite Victoria-Röcke von $1\frac{1}{4}$ Thlr. das Stück; schwarze Glanz-Laffete $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ br. $\frac{9}{4}$ br. von 22, 25 bis 40 Rgr. Neuheiten zu Frühjahrskleidern in dichten u. klaren Stoffen; Brochirte und Zephyrwoll-Long-Shawls u. Tücher.

Altmarkt Nr. 11.

Feldschlößchen.

Heute Montag zum zweiten Feiertag

Concert

von Hrn. Musikdirector Kirsten unter Mitwirkung der Berliner Sänger Herren Strack, Stahlheuer, Music und Giarosa.

Duverture zu Don Juan von Mozart.

Introduction aus Zampa von Herold.

Schäfers Sonntagelied, Quartett v. Kreuzer.

Die neuen Maschinen, Couplet.

Duvert. zu Dichter und Bauer von Suppe

Die Hydrophober, Walzer von Gungl.

Das Vaterhaus, Lied von Humbert.

Das hab' ich bis jetzt noch nicht klare ge-

trägt, Couplet.

Duverture zu Stradella von Glotow.

Theorie und Praxis, Duett von Schäffer.

Chansons Nr. 1 Quadrille von Menzel

(neu).

Schneiderlied, Couplet.

Der musikalische Vielwiffer, Potp. v. Hamm.

Elektrisch-Polka von Faust (Neu)

Brodlieb, Couplet.

O hes, o hes, Couplet

Anfang 4 Uhr Entrée $2\frac{1}{2}$ Rgr.

Frankf.

Restauration zum Polnischen Brauhaus.

Heute Montag zum zweiten Feiertag

CONCERT vom Herrn Musikdirector Kirsten

unter Mitwirkung der Berliner Sänger Herren Strack, Stahlheuer, Music und Giarosa.

Ouverture zu Figaro von Mozart.

Walzer-Arie von Balfe.

Die Lieb-Brücke, Quartett von Schulz-Weyden.

Das Portemonnais, Couplet.

Das kommt noch so von Muttern her.

Ouverture B-dur von Hummel.

Trouble und Jubel, Quadrille von Faust.

(neu)

Gebet der Mutter, Lied.

Wer hätte daran gedacht, Couplet.

Ein jüdisches Potpourri.

Ouverture zu Fra Diavolo von Auber.

Hoffnungsstrahlen, Walzer von Lanner.

Theorie und Praxis, Duett von Schäffer.

Lott ist todt, Couplet.

Anfang 8 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Rgr.

Tuglich frischer Spritzkuchen

von bekannter Güte ist zu haben bei

H. Keremät,

Victualienhändler.

Restauration Reifewitz.

Heute den zweiten Osterfeiertag:

starkbesetzte Ballmusik im neugebohten Saale.

Anfang 4 Uhr.

A. Reifner.

Schusterhaus.

Heute und morgen Ballmusik in dem schön restaurirten Saale.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wildstruffer Straße Nr. 11. Hôtel de France.

Dr. Rüttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, 1. Sprechst. früh 8-9, Nachm. (ausser Sonntags) 2-4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Strohhattpresser-Gesuch.

Ein geübter Strohhattpresser findet nach Auswärts sofort lohnendes Engagement.

Anmeldungen erbittet man sich heute noch Dippoldiswaldaer Platz No. 10, halbe Etage links.

Baustellen-Verkauf.

Vor dem Plauenschen Schloße, in schönster Lage, mit prächtiger Fernsicht, sind mehrere Parzellen, welche sich zu Anlegung von Familiengrundstücken eignen, zu dem Preis von $12\frac{1}{2}$ — 15 Rgr. pro Quadrat-Elle zu verkaufen.

Näheres Carolastraße 6 pt.

Pöcklinge.

Heute ist ein Wagen mit Pommer-schen Pöcklingen hier eingetroffen, sowie eine ganz frische Sendung Speck-Pöcklinge und werden von heute an verkauft

3 Stück für 1 Rgr. Stand an der Kreuzkirche.

C. Fleischer.

Ergebenste Anzeige.

Da der von mir gefertigte, nun mit dem Apollosaal verschollene Kronleuchter so großen Beifall gefunden hatte, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß einer dergl. in der Restauration zum Schuster-hause hänat, und empfehle mich gleichzeitig dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommendem Bedarf von jeder Art Beleuchtungsgegenständen zur gütigen Beachtung.

C. A. Freyer.

Elbbera Nr. 5. IV.

Zur gütigen Beachtung.

Hiermit erlaube mir, mein auf hiesiger Josephinengasse Nr. 9 (gegenüber der Eiliegasse) bestehendes

Band-, Zwirn- u. Garngeschäft für bevorstehende Frühjahrsaison wohlaffortirt, bestens zu empfehlen.

M. Schwerdgeburth,

Josephinengasse 9

Reisefoffer und Sättel

in großer Auswahl auch zum Verleihen empfiehlt nebst verschiedenen Sattler-Arbeiten

M. Gabel, Birnaisch-Str. Nr. 10

Wer ein gutes Löwchen Lager, so auch einfach lichtiges Bier trinken will, der bemühe sich auf den Plauen'schen Lagerleder.

Mehrere Gäste.

Er
b.
C
(
in
b
M
gloc
am
stätt
das
beste
len
Rad
Reife
men
Kräf
ihres
ser
war.
leiste
fluth
aber
drang
ren
vertre
zu se
von
verda
gescha
gen,
Publi
Koffe,
dentlic
gende
keltitt
Olmar
die B
und d
Eine e
cus R
Die gr
Festen
das w
und gl
welche
soll.
geeigne
begweife